

Ein solches mit einem Taschenuhrwerke versehenes Weckerchen ist in Fig. 5 abgebildet. Es gehört der gleichen Zeitperiode

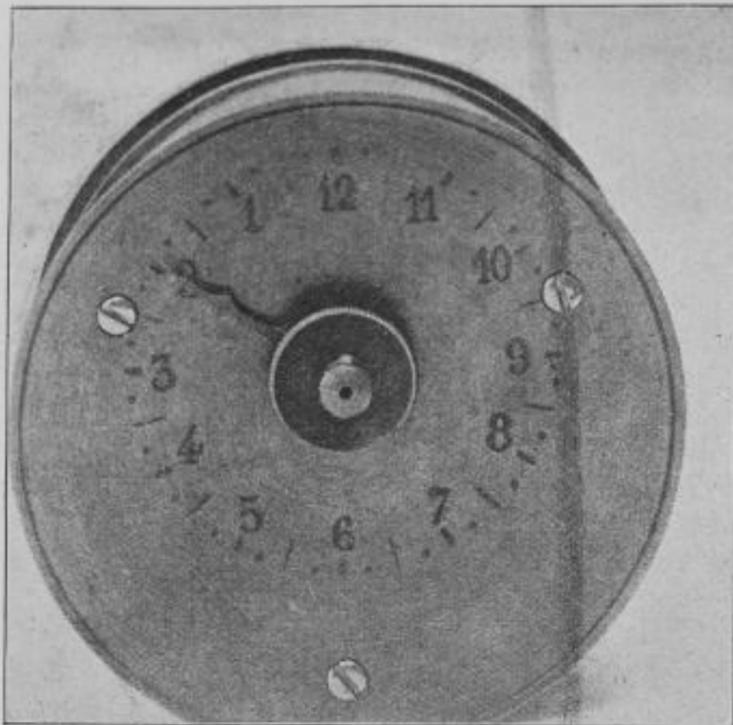


Fig. 6. Französischer Reisewecker.
(Museum für Zeitmesskunde Amsterdam)

an wie die Wecker von Laresche und wurde von Henri Robert in Paris gefertigt. Das Weckerlaufwerk ist hierbei auf der unteren Seite der Grundplatte in der Weckerglocke unterge-

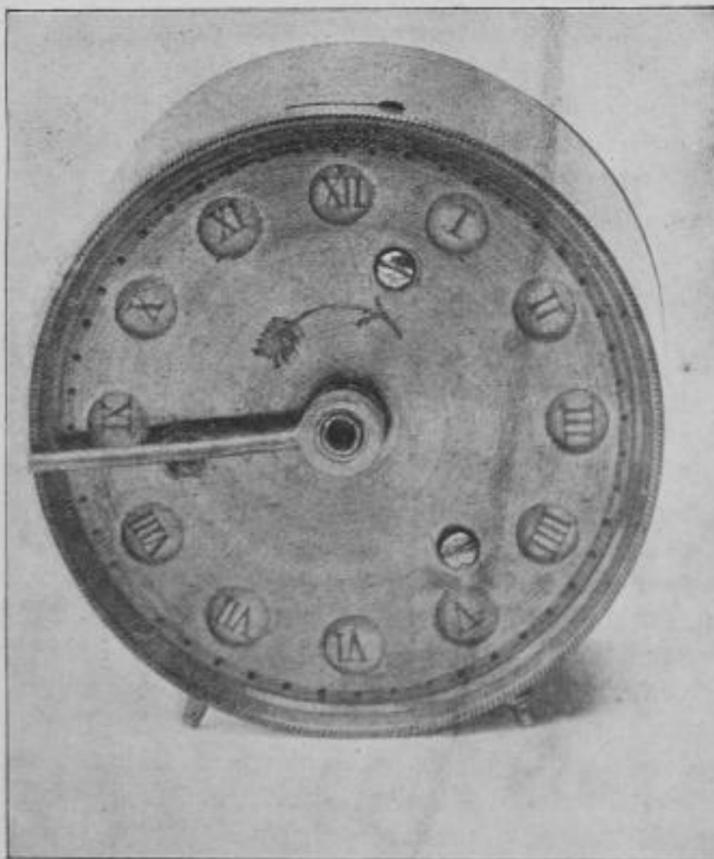


Fig. 7.
Französischer Reisewecker mit Abstellvorrichtung
(Museum für Zeitmesskunde Amsterdam)

bracht. Dieser Wecker kann ziemlich präzise gestellt werden. Das Weckerscheibchen hat hier 88 Zähne und wird von einem

auf dem Schlüsselrohr angebrachten 8er Triebe in 11 Stunden einmal herumgeführt. Das Weckerscheibchen ist ja auch in 11 Stunden geteilt. Zwar kann man dadurch nicht länger wie 10 bis 11 Stunden schlafen, aber dafür hat man den Vorteil, daß sich das Scheibchen genauer stellen läßt, da es ein wenig feiner geteilt ist.

Zum Schlusse mögen hier noch ein paar ältere französische Reisewecker ein Plätzchen finden. Fig. 6 gibt eine der ersten Typen. Dieser Wecker ist nicht bestimmt, als Uhr benutzt zu werden. Der Zeiger wird einfach auf die Ziffer gestellt, welche angibt, wann der Wecker ablaufen soll.

Der in Fig. 7 und 8 abgebildete Wecker ist interessant wegen seiner eigenartigen Abstellvorrichtung. An der Vorderseite der Uhr sind 12 Löcher im Gehäuse angebracht, wodurch die Zahlen sichtbar werden. Die Zahlen sind in ein rundes

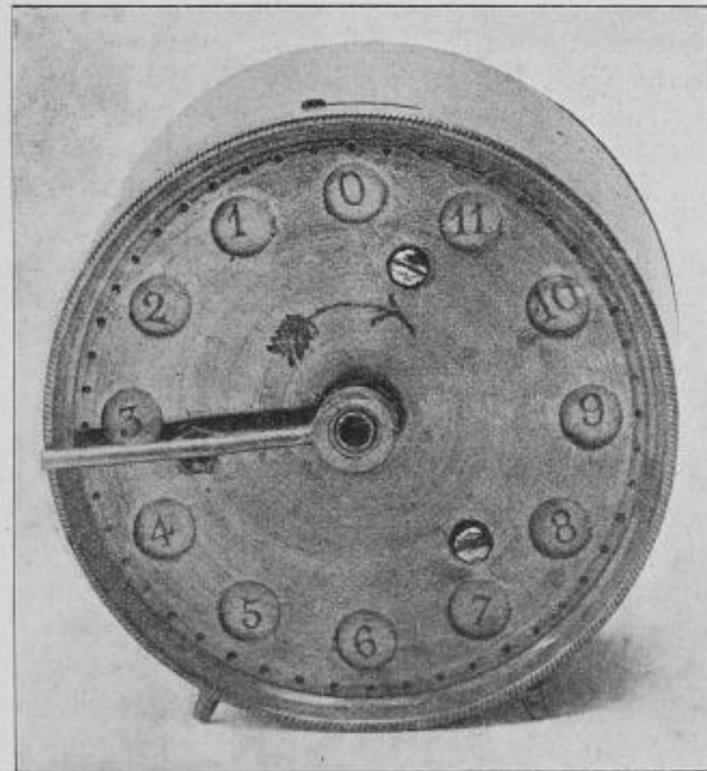
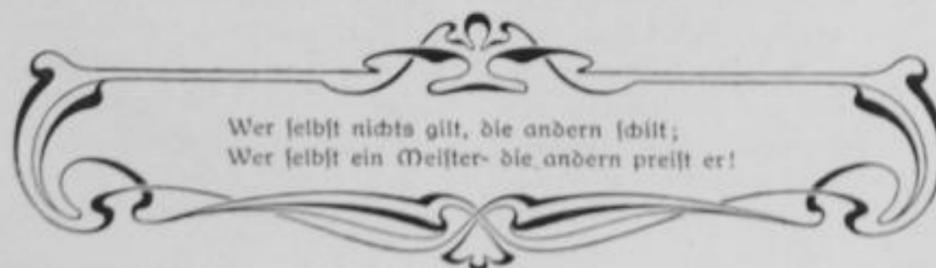


Fig. 8.
Französischer Reisewecker mit Abstellvorrichtung
(Museum für Zeitmesskunde Amsterdam)

Zifferblatt von Zinkblech eingestempelt und zwar, wie man bei Vergleichung der beiden Figuren sieht, finden sich deren zwei Sätze, römische und arabische nebeneinander. Oben an dem Zifferblatt befindet sich eine kleine Nase, welche aus dem Gehäuse durch einen schmalen Schlitz hervorragt. Damit läßt sich das Zifferblatt leicht drehen, wodurch je nachdem die arabischen oder die römischen Zahlen sichtbar werden. Wenn die arabischen sichtbar sind, läuft der Wecker zur bestimmten Zeit ab, sind dagegen die römischen ersichtlich, so kann er nicht ablaufen, da eine kleine, auf der Rückseite des Zifferblattes angebrachte Erhöhung die Auslösefeder eingedrückt hält und so das Ablaufen unmöglich macht. Natürlich kann man auch durch das Drehen des Zifferblattes den Wecker während des Ablaufens sofort abstellen.

Außer den hier gegebenen französischen Weckern gibt es noch viele andere, welche durch eine mehr oder weniger eigenartige Konstruktion uns interessieren, es würde uns jedoch jetzt zu weit führen, noch weiter darauf einzugehen.



Wer selbst nichts gibt, die andern schilt;
Wer selbst ein Meister die andern preißt er!